

Christ und Gesetz

1

1. Das Gesetz ist ein Nebenweg Gottes mit den Menschen

Das Gesetz aber kam *daneben hinzu*, damit die Übertretung überströmend würde. **Röm 5:20**

Dies aber meine ich: Ein Testament, das vorher von Gott rechtskräftig gemacht wurde, macht das 430 Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, sodass die Verheißung zunichte gemacht würde. **Gal 3:17**

**Das Gesetz ist ein Nebenweg Gottes, der aber nicht zur Erlösung führt!
Gottes Hauptweg ist die Erlösung durch das Werk seines Sohnes
auf der Grundlage des Glaubens!**

2. Das Gesetz muss in allen Bestimmungen gehalten werden

Nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden. **Röm 2:13**

Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: ‚Der Mensch, der diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.‘ **Röm 10:5 ; Gal 3:12**

Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er schuldig ist, das *ganze* Gesetz zu tun. **Gal 5:3**

Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in *einem* strauchelt, ist *aller* Gebote schuldig geworden. Denn der da sprach: ‚Du sollst nicht ehebrechen!‘, sprach auch: ‚Du sollst nicht töten!‘ Wenn du nun nicht ehebrichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzes-Übertreter geworden. **Jak 2:10.11**

Es reicht nicht, sich die Gebote des Gesetzes rauszupicken, die man gerne halten würde; wenn man das Gesetz halten will, dann ganz!

2

3. Das Gesetz ist nur zeitlich begrenzt gültig

Warum nun kam das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt, *bis* der Same käme, dem die Verheißung galt, angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers. **Gal 3:19**

Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz in Gewissam gehalten, eingeschlossen auf den Glauben hin, der offenbart werden sollte. **Gal 3:23**

**Das Gesetz verliert seine Bedeutung für mich dann,
wenn Christus, der Same gekommen ist
und ich ihn im Glauben gefunden habe!**

4. Die Funktionen des Gesetzes

a. Das Gesetz offenbart unsere Sünden

Darum: Aus Werken des Gesetzes wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. **Röm 3:20**

Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Niemals! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt, außer durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewusst, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: ‚Lass dich nicht gelüsten!‘ **Röm 7:7**

**Auch ohne Gesetz ist Sünde schlecht.
Das Gesetz zeigt uns aber, wie böse das ist, was wir tun.**

3

4. Die Funktionen des Gesetzes

b. Das Gesetz richtet sich an unsere alte, sündige Natur und weckt die Sünde in uns

Als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz erregt wurden, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen. **Röm 7:5**

Die Sünde aber ergriff durch das Gebot die Gelegenheit und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. Ich aber lebte früher ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf, ich aber starb. **Röm 7:8.9**

Die Gesinnung des Fleisches ist Feindschaft gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, sie kann das auch gar nicht. **Röm 8:7**

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. **1Kor 15:56**

**Das Gesetz spricht unsere alte, sündige Natur an.
Die alte, sündige Natur, die in jedem Menschen steckt,
will sich von Gott nichts sagen lassen.
Deshalb begehrt sie gegen Gottes Gebote auf
und reagiert durch Sündigen.
Das Gesetz offenbart dies!
Wer versucht nach dem Gesetz zu leben,
bringt damit letztlich nur Sünden hervor!**

4

4. Die Funktionen des Gesetzes

c. Das Gesetz offenbart Sünde als bewusste Übertretung

Was soll nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt, bis der Same käme, dem die Verheißung galt, angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers. *Gal 3:19*

**Weil wir die Sünde selbst dann tun,
wenn wir durch das Gesetz wissen, dass sie falsch ist,
zeigen wir, dass wir sogar dazu bereit sind,
Gottes ausdrückliche Gebote zu übertreten.
Das zeigt die ganze Schwere unserer Verschuldung!**

d. Das Gesetz verstopft unseren Mund vor Gott

Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft wird, und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen ist. *Röm 3:19*

**Das Gesetz macht uns schwarz auf weiß deutlich,
wie wir eigentlich leben sollten.
Es nimmt uns somit jede Ausrede vor Gott,
dass wir nicht wissen könnten, was richtig ist und was falsch.
Unser Mund ist dadurch vor Gott verstopft!**

5

4. Die Funktionen des Gesetzes

e. Das Gesetz verklavt uns

Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade. *Röm 6:14*

Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz in Gewissam gehalten, eingeschlossen auf den Glauben hin, der offenbart werden sollte. *Gal 3:23*

So waren auch wir, als wir Unmündige waren, unter die Elemente der Welt verklavt; als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz, damit er die freikaufte, die unter Gesetz waren, damit wir die Sohnschaft empfangen. *Gal 4:3-5*

**Das Gesetz zeigt uns zwar, was Sünde ist, gibt uns aber keine Kraft,
diese zu lassen. Wir sind verdammt, das Gesetz zu halten,
ohne es zu können. So sind wir zum Einen unter das Gesetz
zum Anderen aber unter unsere Sünde verkauft.**

f. Das Gesetz bringt uns Fluch und Tod

Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft wird, und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen ist. *Röm 3:19*

Denn alle, die aufgrund von Werken des Gesetzes leben, sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun.“ *Gal 3:10*

**Die Forderung des Gesetzes ist völlig eindeutig:
Entweder hältst du alle seine Gebote
oder dich trifft Gottes Fluch und der Tod.**

6

4. Die Funktionen des Gesetzes

g. Das Gesetz ist unser strenger Erzieher auf Christus hin

Daher ist das Gesetz unser strenger Erzieher auf Christus hin geworden, damit wir aufgrund des Glaubens gerechtfertigt würden. *Gal 3:24*

**Das Gesetz zeigt uns unser Verlorensein auf
und treibt uns als ein strenger Erzieher zu Christus hin,
bei dem wir Erlösung auf der Grundlage des Glaubens finden können.**

5. Das Gesetz ist gut – auch wenn ich es nicht halten kann

So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. *Röm 7:12*

Wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft; denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn ich tue nicht das, was ich will, sondern ich übe das aus, was ich hasse. Wenn ich aber das ausübe, was ich nicht will, so stimme ich dem Gesetz zu, dass es gut ist. *Röm 7:14-16*

**Dass mir das Gesetz den Tod bringt,
ist kein Problem des Gesetzes, sondern ist mein Problem.
Es liegt nicht daran, dass das Gesetz schlecht ist,
sondern dass ich schlecht bin!**

7

6. Was das Gesetz nicht kann

a. Das Gesetz gibt keine Verheißung

Denn nicht durch Gesetz erhielten Abraham oder seine Nachkommen die Verheißung, dass er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. Denn wenn die vom Gesetz Erben wären, so wäre der Glaube zunichte gemacht und die Verheißung aufgehoben. *Röm 4:13-14*

Das Alte Testament zeigt in 1Mo 22:18, dass Abraham seine Verheißung aufgrund seines Vertrauens in Gott erhielt und nicht aufgrund des Haltens des (noch nicht gegebenen) Gesetzes. Verheißungen sind freie Versprechen Gottes – dem widerspricht eine Verheißung aufgrund eigener Leistung.

b. Das Gesetz kann nicht heiligen

Ihr seid abgetrennt von dem Christus {d.h. ihr habt, als getrennt von Christus, allen Nutzen an ihm verloren}, so viele ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen. *Gal 5:4*

**Wenn wir in eigener Kraft leben und dem Gesetz dienen wollen,
so wird Christus uns nicht mehr helfen, ein gerechtes Leben zu führen.
Er wird uns mit dem ganzen Gesetz konfrontieren und
uns gleichzeitig seine lebendige, verändernde Gegenwart entziehen.
Wir haben dann keinen praktischen Nutzen mehr an ihm.**

8

6. Was das Gesetz nicht kann

c. Das Gesetz kann nicht rechtfertigen

Durch diesen Jesus wird euch Vergebung eurer Sünden verkündigt; und von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, wird durch diesen jeder Glaubende gerechtfertigt. **Apg 13:38.39**

Darum, aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. ... Jetzt aber ist, ohne Gesetz, Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten Denn wir urteilen, dass ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes. **Röm 3:20.21.28**

Aber wir wissen, dass der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesus Christus; auch wir haben an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden, und nicht aus Werken des Gesetzes, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird. **Gal 2:16**

Dass aber durch das Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist klar, denn „der Gerechte wird aufgrund des Glaubens leben“. **Gal 3:11**

Das Gesetz hat keinen einzigen Menschen vor Gott gerecht gemacht. Es hätte auch nur die Gerechtigkeit, die im Menschen ist, zeigen können. Doch da es dort keine Gerechtigkeit gibt, hat das Gesetz das Gegenteil nachgewiesen, nämlich die Unfähigkeit des Menschen zu eigener Gerechtigkeit.

9

8. Das Ende des Gesetzes

Jesus: „Meint nicht, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ **Mt 5:17**

Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz, damit er die loskaufte, die unter Gesetz waren, damit wir die Sohnschaft empfangen. **Gal 4:4.5**

Denn weil die Juden Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und versuchten, ihre eigene aufzurichten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. **Röm 10:3.4**

Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und [so] die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die Rechtsforderung des Gesetzes in uns erfüllt würde, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. **Röm 8:3.4**

Wahrlich, ich sage euch: „Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.“ **Mt 5:18**

Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfällt. **Lk 16:17**

Jesus ist gekommen, um das Gesetz zu erfüllen. Jeder, der sein Leben auf Christus und damit auf dessen Leben und Sterben baut, für den ist Christus des Gesetzes Ende. Gott handelt stellvertretend für alle diese Menschen. Alle anderen Menschen stehen weiterhin unter dem Gesetz.

11

6. Was das Gesetz nicht kann

d. Das Gesetz hat nichts vollendet

Das vorhergehende Gebot wird seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen aufgehoben – denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht – und eine bessere Hoffnung wird eingeführt, durch die wir Gott nahen. **Heb 7:18.19**

Das Gesetz selbst hat sich immer als kraftlos und nutzlos erwiesen. Es hat uns unsere Schlechtigkeit gezeigt und uns dann mit ihr hilflos zurückgelassen. Somit hat es auch nichts zu Ende geführt.

e. Das Gesetz kann nicht lebendig machen

Ist denn das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Niemals! Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, dann käme die Gerechtigkeit wirklich aufgrund des Gesetzes. **Gal 3:21**

Das Gesetz konnte nur dem Leben zusagen, der es zu 100% erfüllt. Da kein Mensch (Jesus Christus ausgenommen) dazu in der Lage war, konnte das Gesetz auch niemandem Leben bringen.

7. Das Gesetz wird in seiner Funktion bestätigt

Gott ist einer. Er wird die Beschneidung aus Glauben und das Unbeschnittensein durch den Glauben rechtfertigen. Heben wir denn das Gesetz auf? Niemals! Sondern wir bestätigen das Gesetz. **Röm 3:31**

Das Gesetz hatte nie die Aufgabe, Menschen zu rechtfertigen, sondern ihr Verlorensein zu zeigen. Die Aussage, dass man nur auf der Grundlage des Glaubens gerechtfertigt werden kann, bestätigt somit das Gesetz!

10

9. Der Adressat des Gesetzes

Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht, indem er dies weiß, dass das Gesetz nicht für einen Gerechten bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Zügellose, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Ungöttliche, Vaterschläger und Mutterschläger, Menschenmörder, Hurer, Knabenschänder, Menschenräuber, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anderes der gesunden Lehre entgegensteht, nach dem Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, welches mir anvertraut worden ist. **1Tim 1:8-11**

Das Gesetz richtet sich ausschließlich an Sünder! Für alle, die durch Christus gerecht wurden, hat das Gesetz keinerlei Bedeutung mehr!

10. Das Verhältnis zwischen Christen und dem Gesetz

a. Der Christ ist für das Gesetz tot

Also seid auch ihr, meine Brüder, für das Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um einem anderen zu gehören, dem aus den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen. **Röm 7:4**

Denn ich bin durch das Gesetz dem {für das} Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt. **Gal 2:19**

Indem ich das Todesurteil des Gesetzes für mein Leben anerkenne und das Werk Christi für mein Leben annehme, bin ich mit Christus gestorben. Somit bin ich auch tot für das Gesetz. Es hat keinerlei Anspruch mehr an mein Leben. Ich habe jetzt einen neuen Herrn, für den ich in der Kraft des Heiligen Geistes leben darf.

12

10. Das Verhältnis zwischen Christen und dem Gesetz

b. Der Christ ist vom Gesetz befreit

Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und [so] die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die Rechtsforderung des Gesetzes in uns erfüllt würde, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. **Röm 8:3.4**

Christus hat uns losgekauft aus dem Fluch des Gesetzes, indem er für uns zum Fluch geworden ist (weil geschrieben steht: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!“). **Gal 3:13**

Gott sandte seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz, damit er die loskaufte, die unter Gesetz waren, damit wir die Annahme an Sohnes Statt empfangen. **Gal 4:4.5**

Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, weil wir dem gestorben sind, in dem wir festgehalten wurden, so dass wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens. **Röm 7:6**

Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht; steht nun fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei festhalten. **Gal 5:1**

Gott selbst hat die Rechtsforderung des Gesetzes (wer nicht alles hält, muss sterben!) durch seinem Sohn Jesus Christus in denen erfüllt, die neues Leben durch den Heiligen Geist haben. Sie wurden von dem Fluch und aus der Herrschaft des Gesetz freigekauft, um Gott zu dienen! Wir sollten uns nicht wieder freiwillig in diese Sklaverei begeben.

13

10. Das Verhältnis zwischen Christen und dem Gesetz

c. Die Rechtfertigung ist aus Glauben, nicht durchs Gesetz

Ist Gott nicht auch der Gott der Nationen? Ja, auch der Nationen, weil es ein einiger Gott ist, der die Beschneidung aus Glauben und die Vorhaut durch den Glauben rechtfertigen wird. Heben wir denn das Gesetz durch den Glauben auf? Niemals! Sondern wir bestätigen das Gesetz. **Röm 3:30.31**

Wir wissen, dass der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesus Christus; auch wir haben an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden, und nicht aus Werken des Gesetzes, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird. **Gal 2:16**

Dass aber durch das Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist klar, denn „der Gerechte wird aufgrund des Glaubens leben“. **Gal 3:11**

Ja, wahrlich, ich achte auch alles für Verlust wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, ... damit ich Christus gewinne und in ihm erfunden werde, indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus ist, die Gerechtigkeit aus Gott durch den Glauben. **Phil 3:8.9**

Das, was das Gesetz niemals schaffen konnte, nämlich Menschen gerecht vor Gott zu stellen, das bewirkt Gott durch den Glaube an ihn!

14

10. Das Verhältnis zwischen Christen und dem Gesetz

d. Die Verheißung ist aus Glauben nicht durchs Gesetz

Darum ist die Verheißung aus Glauben, damit sie entsprechend der Gnade sei, damit die Verheißung dem ganzen Samen fest sei, nicht allein dem vom Gesetz, sondern auch dem von dem Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist, (wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“) vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, als wenn es da wäre. **Röm 4:16.17a**

Abraham erhielt seine Verheißung aufgrund seines Glaubens und nicht aufgrund von Werken. Verheißungen sind freie Versprechen Gottes – dem würde eine Verheißung aufgrund eigener Leistung widersprechen.

11. Der Kampf zwischen dem Gesetz und dem Heiligen Geist

Das Fleisch aber begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. **Gal 5:17**

Es ist nicht unsere Aufgabe, die alte, sündige Natur in uns, das Fleisch, zu bekämpfen.

Die alte sündige Natur und der Heilige Geist bekämpfen sich gegenseitig. Deshalb sollten wir den Heiligen Geist in uns wirken lassen. Er wird dann dafür sorgen, dass wir nicht das tun, was unsre alte, sündige Natur tun will.

15

12. Das Gesetz hat nichts gegen die Frucht des Geistes

Die Frucht des Geistes ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit; gegen solche richtet sich das Gesetz nicht. **Gal 5:22.23; lies auch: Mt 22:29.30; Röm 13:8-10; Gal 5:14; Jak 2:8**

Wir brauchen gar keine Angst davor haben, uns nur durch den Heiligen Geist prägen zu lassen ohne das Gesetz als Lebensregel zu verwenden. Der Heilige Geist selbst wird in uns die Frucht des Geistes wirken. Gegen seine Frucht hat auch das Gesetz garantiert nichts einzuwenden!

13. Vorsicht: Gesetzlichkeit missachtet Christus und macht fruchtlos

Ich erkläre damit die Gnade Gottes nicht für ungültig; wenn nämlich Gerechtigkeit durch Gesetz kommt, dann ist Christus wirklich umsonst gestorben. **Gal 2:21**

Siehe, ich, Paulus, sage euch, dass Christus euch nichts nützen wird, wenn ihr euch beschneiden lasst. **Gal 5:2**

Wenn wir in eigener Kraft leben und dem Gesetz dienen wollen, wird Christus uns nicht mehr helfen, ein gerechtes Leben zu führen. Er wird uns seine lebendige, verändernde Gegenwart entziehen. Wir können dann nicht mehr auf seine bewahrende Gnade im täglichen Leben rechnen.

14. Schlussfolgerung: Führe dein Leben im Heiligen Geist!

Wenn wir aus dem Geist leben, so lasst uns auch aus dem Geist wandeln. **Gal 5:25**

Unser neues Leben hat doch in der Kraft des Heiligen Geistes begonnen; wollen wir unser Leben dann nicht auch in der verändernden Kraft des Heiligen Geistes führen?!

16